

dem Gründungsjahre 1948 sechsten Vorstand in dauerndem, ehrendem Andenken behalten.

V. Paschinger - K. Treven.

Tätigkeitsbericht der naturkundlichen Abteilung des Landesmuseums für Kärnten über das Jahr 1945.

Die ersten Monate des vergangenen Jahres standen noch im Zeichen der Bombardierungen, von denen das Museumsgebäude durch mehrfache Treffer leider schwerstens in Mitleidenschaft gezogen wurde. Wenn auch der Großteil der Sammlungen rechtzeitig geborgen werden konnte, so hat doch ein ganz beachtlicher Teil der Stopfpräparate von Säugetieren und Vögeln Schaden erlitten. Ebenso erging es auch den Korallensammlungen, sowie mehreren biologischen Schaugruppen am Nord- und Westgang, die wegen Mangels an geeignetem Verpackungsmaterial und geschulten Packern nicht mehr in Sicherheit gebracht werden konnten. Es sei hier ausdrücklich darauf hingewiesen, daß alle Bergungsarbeiten ohne fachlich kundige Arbeitskräfte durchgeführt werden mußten und von dem zahlenmäßig so geringen Museumspersonal ganz ungewohnte körperliche Leistungen und Anstrengungen erforderten.

In den eiskalten, fensterlosen Sälen und auf den Gängen wurden im Februar noch zahlreiche Präparate von Kleinsäugern, Vögeln, Fischen, Reptilien usw. in Kisten verpackt und in den untersten Räumen des Hauses geborgen. Die Ausstattung an Schaukästen, Vitrinen und anderem schwertransportablem Inventar der Schausäle und Gänge wurde fast zur Gänze zerstört!

Bericht der einzelnen Abteilungen.

Zoologie: Nach dem Ende des Krieges galt die erste Sorge dem Verglasen und der Bereitstellung geeigneter Räumlichkeiten für die geretteten Stopfpräparate, für die in Alkohol konservierten Schauobjekte, die Schnecken- und Muschelsammlungen. Besonders die größeren Stücke der Säugetiersammlung hatten unter der Einwirkung des Kalkstaubes schwer gelitten, mußten vorerst mit Staubsauger und Pinsel gereinigt werden und harren der endgültigen Wiederauffrischung durch den Präparator. Die im Keller untergebrachten Gatropodensammlungen wurden leider vom Schimmel befallen, mußten geordnet, gereinigt und getrocknet werden.

Die Kärntner Studiensammlung ist nun wieder in tadelloser Ordnung, der Schausammlungsteil bedarf — soweit überhaupt in Hinblick an eine Wiederaufstellung gedacht werden kann — einer gründlichen Sichtung und Auswahl geeigneter Stücke für diesen Zweck. Adaptierungsmaterial und Beschriftung sind durch Feuchtigkeitseinwirkung unbrauchbar geworden und müßten dann erneuert werden.

Der gleichen Reinigungsprozedur wie die Säuger mußten auch die im Hause verbliebenen Großexemplare der Vogelsammlungen unterworfen werden und sind derzeit zusammen mit den ersteren in einem Raume untergebracht.

Der Verwalter der Ornithologie und Oologie, Herr Amtsrat a. D. Odo Klimsch, legt uns folgenden Bericht über seine Abteilung vor:

Durch rechtzeitig erfolgte Sicherung der meisten Unikate der Stopfpräparate wird die Erstellung einer Schausammlung, die nach biologischen, ökologischen, geographischen und ästhetischen Gesichtspunkten geplant ist, wieder möglich werden. Gelungene Bilder, Fotos, Zeichnungen und Dioramen verschiedenster Art sollen als „Blickfänger“ dienen und Lebhaftigkeit ins Ganze bringen. Die Schau soll der Erziehung weiter Volkskreise zur Freude und Ehrfurcht vor der Schöpfung Grundlagen bringen.

Minder glücklich sind wir mit den „Studiensammlungen“ dieses Zweiges daran, denn die ausgesprochenen Balgsammlungen von Pracht-, Brut-, Schlicht- und Herbstkleidern, die im Tauschwege mit anderen Instituten gegen Duplikate von Stopfpräparaten zu erhalten gewesen wären, kamen infolge der langjährigen Kriegsverhältnisse nicht zum Zuge; natürlich noch viel weniger die etwa durch H. Drost-Schütz (Rositten-Helgoland) geplante Erwerbung von Studienobjekten moderner Forschung, wie Flügel, Schwänze und Köpfe erbeuteter Durchzügler.

Die teilweise recht kostspielige Sammlung von Vogeleiern, deren Verlieferung auf Schwierigkeiten stieß, muß, da sie durch Luftdruck Schaden gelitten hat, Auffüllung erfahren. Gruppenmäßig ist das vorhandene Material vorläufig bestimmt noch als genügend zu bezeichnen. Erfreulich ist auch der bedeutende Besitz zugehöriger Fachliteratur. Schließlich sei noch gesagt, daß auf eine umweltgemäße Ausgestaltung der Schausammlung heimischer Tiere das größte Augenmerk gerichtet werden wird und bezügliche Wege bereits beschritten sind. Herr Dr. Gustav Egger-Sichl, Klagenfurt, spendete dem Landesmuseum aus seiner Vogelsammlung eine Reihe schöner Stopfpräparate, wie Kormoran, Reiher, Enten und Raubvögel, wofür hiemit bestens Dank gesagt wird.

Das Stift St. Lambrecht dürfte später auch Doppelstücke aus der Sammlung des bekannten Ornithologen Blasius Hanf überlassen.

An die Landesjägerschaft erging das Ersuchen, wie auch an das Stadtmuseum Villach, entbehrliche Vogelpräparate behufs Auffüllung der leidenden Vogelsammlung dem Naturwissenschaftlichen Vereine für das Landesmuseum abzutreten. Jede Spende wird dankbar übernommen.

Die Sammlung Klimsch, hauptsächlich die Vogelwelt Kärntens betreffend, ging im Stifte Tanzenberg im zweiten Weltkrieg zur Gänze zu Grunde.

Die Entomologie ist mit ihren Sammlungen verhältnismäßig gut aus dem verderblichen Kriegsgeschehen davongekommen. Schau- und Studiensammlung sind bereits seit den ersten Sommermonaten wieder im Hause und in zwei lichten, trockenen Zimmern der Südostseite untergebracht.

Der unvermeidliche Einzug von Schädlingen während der Bergungszeit im Schlosse Ebenthal konnte durch den getreuen Mitarbeiter des Kustos, Herrn Matthias Macháček, wieder beseitigt werden, ebenso auch verschiedene Beschädigungen an den Sammlungsobjekten. Seinen umfangreichen praktischen Fähigkeiten sind übrigens nebst der Tätigkeit in der Entomologie noch zahlreiche Mechaniker- und Schlosserfachtarbeiten im Gebäude zu verdanken. Durch die Erwerbung einer über 2000 Arten umfassenden Mikrosammlung von Herrn Josef Thurner wurde die Kärntner Lepidopterenammlung grundlegend ausgestaltet. Die Tiere dieses anerkannten Spezialisten sind prachtvoll präpariert und — was am wichtigsten ist — richtig determiniert. Leider konnte bisher nur die Hälfte der Sammlung bei uns untergebracht werden, weil es an Insektenladen fehlt.

Eine bisher sehr stiefmütterlich bedachte, aber sehr umfangreiche Ordnung der Insekten, die der Hemiptera (Wanzen), wurde vom Kustos in Bearbeitung genommen. Sie ist in sieben Laden untergebracht und enthält derzeit etwa 400 Arten aus Kärnten. Das Material stammt zum Teil von Herrn Med. Dr. Roman Pusch-nig, Herrn Moosbrugger aus Feldkirch i. Vbg. und auch von selbstgesammelten Arten aus den letzten Jahren. An der Weiteraufsammlung und Erforschung des Landes hinsichtlich dieser Ordnung beteiligt sich auch erfolgreich der Koleopterologe, Herr Oberstleutnant a. D. Ludwig Strupi, Villach. Herr Med. Doktor Roman Pusch-nig, Klagenfurt, spendete eine sehr große Zahl von Sonderdrucken, hauptsächlich aus dem entomologischen Fachgebiete, und wird hierfür herzlichst gedankt. Eine ebenso große Anzahl wertvoller Sonderdrucke aus dem gleichen Gebiete, aber auch

allgemein naturwissenschaftliche Arbeiten enthaltend, wurde vorläufig als Leihgabe eingestellt, desgleichen auch eine prächtige Sammlung exotischer Schmetterlinge von sehr hohem Sachwerte.

Trotz der Kriegs- und Nachkriegsverhältnisse konnten in Zusammenarbeit mit Herrn Hofrat Dr. Karl Holdhaus, Direktor des Naturhistorischen Museums in Wien, die koleoptereogeographischen Forschungsarbeiten in den Karawanken erfolgreich weiterbetrieben werden. Hoffentlich wird es trotz der ungünstigen finanziellen Verhältnisse auch in Zukunft möglich sein, diese tiergeographischen Studien der Ostalpen zum Wohle der Wissenschaft des Landes Kärntens fortzusetzen.

Über die Planung für die Zukunft, soweit sie die Ausgestaltung der musealen Schautechnik auf entomologischem Gebiet betrifft, kann hier nur gesagt werden, daß vor allem an eine grundlegende Erweiterung der Forstentomologie- und praktischen Schädlingsdarstellung gedacht ist. Ein wertvoller Mitarbeiter und vor allem Ratgeber, Herr Professor Dr. Karl Schedl, Lienz, hat seine Hilfe zugesichert.

In der Abteilung für Geologie, Mineralogie, Palaeontologie-Lagerstätten mußte sich die Tätigkeit auf den Schutz feuchtigkeitsempfindlicher Mineralien durch wasserdichte Überzüge mit Leinölfirnis und auf die Einrichtung von Karteien beschränken. Aber auch diese (betr. Kärntner Mineralien nach Fundorten, Kärntner Fossilien, Kärntner geologische Literatur) können unter den derzeitigen, schwierigen Verhältnissen nicht fertiggestellt werden.

Im Bereiche des Alpinen Museums werden fortlaufend durch Fräulein Edith Frank bombenbeschädigte Kleinreliefs in höchst gediegener Arbeit restauriert. Bisher sind etwa 9 bis 10 solcher geoplastischer Geländeausschnitte (u. a. Wörther See, Schobergruppe, Glocknergruppe, Ankogel-Hochalm, Oberkärnten usw.) fertiggestellt und wieder gesichert verpackt.

Der Botanische Garten erlitt durch mehrere Bombentreffer und sonstige Folgeerscheinungen des Krieges schwersten Schaden, der dank der ausgezeichneten Arbeit aller Kräfte zum Teil wieder behoben werden konnte. Das Kalthaus ist endgültig zerstört, das Warmhaus konnte bisher noch nicht wieder verglast werden, so daß die ausnahmslos erfrorenen Gewächshauspflanzen noch nicht ersetzt werden konnten. Im Jahre 1945 war der Großteil der Fläche auf Weisung einer vorgesetzten Stelle mit Gemüse bepflanzt; 1946 wird natürlich der Bebauungsplan wieder nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten erstellt. Großzügige Neugestaltung des Gartens ist geplant, die Durchführung wird davon abhängen, ob Arbeitskräfte und Geldmittel beigestellt werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1946

Band/Volume: [135_55](#)

Autor(en)/Author(s): Treven Karl

Artikel/Article: [Tätigkeitsbericht der Naturkundlichen Abteilung des Landesmuseum für Kärnten über das Jahr 1945 115-118](#)